

Beirat für Menschen mit Behinderung
Hansestadt und Landkreis
Lüneburg

An die
Deutsche Bahn AG

- Vorstandsvorsitzender Dr. Richard Lutz
- Vorstand Infrastruktur Berthold Huber
- Vorstand Regionalverkehr Evelyn Palla
- Konzernbevollmächtigte für die Länder Bremen und Niedersachsen Ute Plambeck

Zur Kenntnis:

Mobilitätszentrale der Deutschen Bahn

Kundenbeirat der Deutschen Bahn

Behindertenbeauftragter des Bundes Jürgen Dusel

Behindertenbeauftragte des Landes Niedersachsen Annetraud Grote

Oberbürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg Claudia Kalisch

Landrat des Landkreises Lüneburg Jens Böther

Fraktionsvorsitzende des Rats der Hansestadt Lüneburg

Ulrich Blanck (Bündnis 90/Die Grünen); Hiltrud Lotze/Uwe Nehring (SPD);

Wolfgang Goralczyk (CDU); Marianne Esders/Lukas Bieber (Die Linke/Die PARTEI);

Frank Soldan (FDP)

Fraktionsvorsitzende des Kreistags Landkreis Lüneburg

Franz-Josef Kamp (SPD); Günter Dubber (CDU); Petra Kruse-Runge (Bündnis 90/Die Grünen);

Janine Burkhardt/Markus Graff (Die Linke); Finn van den Berg (FDP)

Presse:

Landeszeitung Lüneburg, Lünepost, Lüneburg aktuell, Lüne-Blog

Lüneburg, 02. April 2024

Fahrstuhlsanierung am Bahnhof Lüneburg

Sehr geehrter Herr Dr. Lutz,

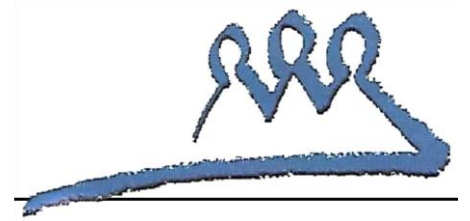
sehr geehrter Herr Huber,

sehr geehrte Frau Palla,

sehr geehrte Frau Plambeck,

wir wurden mehrfach durch Bürger*innen und Institutionen kontaktiert bezüglich der Fahrstuhlerneuerung an Gleis 1 am Bahnhof Lüneburg, da durch Ihr Unternehmen keine ausreichenden Maßnahmen getroffen wurden, um mobilitätseingeschränkten Fahrgästen den Zugang zu Gleis 2/3 zu gewährleisten. So wurden beispielweise durch die MSZ Hilfeleistungen abgelehnt für Menschen im Rollstuhl, weil für den angefragten Zeitraum eine Person mit Sehbehinderung durch den MSZ begleitet wurde. Das ist absurd und nicht hinnehmbar. Das Anmeldesystem muss unverzüglich angepasst werden, sodass Individuallösungen gefunden werden können.

Die Dauer des Umbaus bis August 2024 ist unzumutbar und muss dringend verkürzt werden.



Wir fordern zudem, dass Sie weitreichendere Maßnahmen ergreifen, um Ihren Fahrgästen mit Behinderungen die Nutzung des Nah- und Fernverkehrs vom Bahnhof Lüneburg aus ohne unzumutbare Einschränkungen zu ermöglichen, wie es u.a. laut BGG §8 Absatz 5 festgeschrieben ist. Denkbar wäre der Einsatz einer hochwertigen Treppenraupe (wie z.B. „Domino People“ von Zonzini) außerhalb des morgendlichen und nachmittäglichen Stoßverkehrs. Bei Demontage des Zigarettenautomaten im unteren Bereich der Treppe sollte der Einsatz eines solchen Geräts durchführbar sein.

Unserer Ansicht nach ist es absolut unabdingbar, die Gegebenheiten zu schaffen, dass kurzfristig Züge umgeleitet werden können auf Gleis 1 und Gleis 6/West. Mobilitätseingeschränkte Menschen müssen die Möglichkeit bekommen, mit einem maximalen Vorlauf von zwei Stunden die Nutzung von Nahverkehrszügen anzumelden, sodass eine spontane Umleitung auf barrierefrei zugängliche Gleise möglich wird.

Am Donnerstag, 14.3.2024, hat sich gezeigt, dass der Umweg über den städtischen Fahrstuhl an Gleis 5 keine verlässliche Alternative darstellt: der Fahrstuhl ging kaputt, eine Rollstuhlfahrerin konnte die Unterführung nur verlassen, indem mehrere Helfer*innen sie und ihren Rollstuhl die Treppe hinauftrugen. Dieser Vorfall ist beschämend!

Insbesondere in Hinblick auf die geplante Erneuerung des Fahrstuhls an Gleis 2/3 sehen wir die dringende Notwendigkeit, angemessene Maßnahmen zeitnah zu prüfen, ggf. zu testen und umzusetzen.

Bitte teilen Sie bis zum 22.04.2024 mit, welche Maßnahmen Sie ergreifen werden und ab welchem Zeitpunkt diese greifen.

Freundliche Grüße,

der Vorstand des Beirats für Menschen mit Behinderung Lüneburg